

Starke, selbstbewusste Kinder mit einem sicheren Auftreten, die ebenso respektvoll untereinander wie auch mit Erwachsenen umgehen und sich in der Schule immer mit Freude dem Lernen widmen können.

Ein Ziel welches wir als Grundschule Friedrich-Ebert verfolgen!

Der Alltag unserer Kinder sieht aber leider oft anders aus und ist von kleinen und manchmal größeren Konflikten geprägt. So sind Ausgrenzung, Beleidigungen, Schubsen oder Treten im Schulalltag keine Seltenheit, und auch Grundschulkinder erleben schon erste Anzeichen von Mobbing.

Um das Selbstbewusstsein aller Schüler:innen zu stärken, haben wir jedes Kind aus jeder Klasse in insgesamt drei Doppelstunden mit dem **!Respect** Programm geschult. Die Schulungen wurden im Zeitraum vom 01.11. bis zum 24.11.2023 durch das Projekt !SocialSkills des !Respect e.V. durchgeführt. In diesem Zeitraum stand unserer Schule Abou als !Respect-Coach für die Schulung aller Kinder zur Verfügung. Jede Klasse wurde immer auch in Anwesenheit der Klassenleitung geschult, die so bereits erlerntes Wissen und Verhalten konsequent in den Schulalltag integrieren konnte.



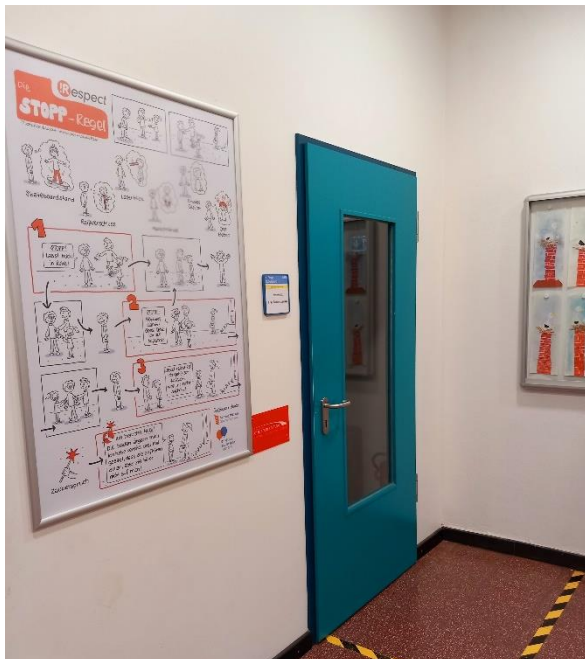
Durch eine spielerische Auseinandersetzung mit der eigenen Körperhaltung sowie Sprech- und Ausdrucksweise haben viele Kinder ihre Schüchternheit bzw. Unsicherheit überwunden. Sie haben durch das pädagogisch hervorragende Training unseres empathischen Coaches Abou gelernt, offen auf andere zuzugehen und andere respektvoll zu behandeln. In den intensiven Trainingseinheiten konnte Abou den Kindern Wege aufzeigen, wie sie ihre typischen Konflikte des Schulalltags gewaltfrei lösen können.



Darüber hinaus wurde das gesamte Kollegium – bestehend aus allen Lehrkräfte, Pädagogischen Mitarbeitenden und den Mitarbeitenden des Ganztagsbereiches (KJW) an zwei Nachmittagen umfangreich fortgebildet.



Ein elementarer Bestandteil, da die eingeübten Verhaltensregeln von allen Mitarbeitenden der Schule gelebt und so stetig in Konfliktfällen in das Gedächtnis der Kinder zurückgebracht werden, bis eine gewaltfreie Haltung entsteht.



In der gesamten Schule sind Plakate in A0 an neuralgischen Orten zur Transparenz aufgehängt worden.

Die !Respect STOPP-Regel

Illustration & Layout: manufacture Claudia Esser



Skateboardstand



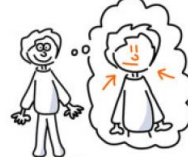
Reißverschluss



Laserblick



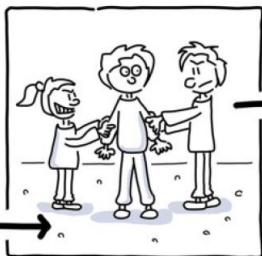
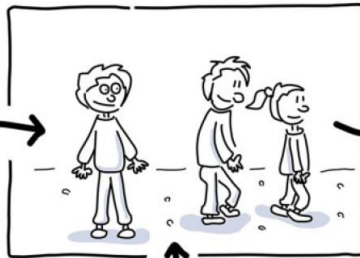
Matschhände



Ernstes Gesicht



Cool bleiben



Gefördert durch:

Stiftung Münster
Sparda-Bank West

STIFTUNG
SPARDA-BANK
HANNOVER

Die **!Respect-Stopp-Regel** – ein zentraler Baustein des **!SocialSkills-Konflikttrainings**

!Respect bietet seit Frühjahr 2016 ein Training zum Sozial-Emotionalen Lernen an, welches mittlerweile an ca. 100 Grundschulen erfolgreich durchgeführt worden ist. Mit viel Spaß und Bewegung wird die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Resilienz der Schüler*innen gestärkt. In spielerischer Form wird die Konfliktfähigkeit der Kinder handlungsorientiert gefördert.

Klare Handlungsstrategien und Vereinbarungen, die für die gesamte Schule gelten, helfen Kindern beim Meistern von Konfliktsituationen. Die **Stopp-Regel in drei Schritten** ist dabei ein zentrales Element der **!SocialSkills** genannten Präventionsmaßnahme. Sie hilft Konflikte zu klären, bevor es zu Tätlichkeiten kommt.

Die **!Respect-Stopp-Regel** beinhaltet folgendes:

Bevor man seinem Gegenüber sagt, dass er oder sie mit etwas aufhören soll, was einen stört, sollte man eine **Körperhaltung** einnehmen, mit der man sich Respekt verschaffen kann. Dazu gehören

- **sicherer Stand**,
- **aufgerichteter Oberkörper**,
- **direkter Blickkontakt** und
- **Hände**, die **dicht am eigenen Körper energisch nach unten gestreckt** werden, ohne dabei sein Gegenüber zu berühren.

Außerdem sollte man dabei immer

- ein **ernstes Gesicht** aufsetzen und
- daran denken, **cool** zu **bleiben**.

Wie man die beschriebene Körperhaltung einnimmt, lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise mit Übungen, die wie folgt umschrieben sind:

- **Skateboardstand** (sicherer Stand wie auf einem Skateboard),
- **Reißverschluss** (aufgerichteter Oberkörper – Reißverschluss von unten nach oben ziehen, um sich groß zu machen und selbstsicher zu erscheinen),
- **Laserblick** (mit dem man seinem Gegenüber mutig und unablässig in die Augen sieht) und
- **Matschhände** (Hände energisch nach unten in Matschpampe drücken, um die Dringlichkeit deutlich zu machen – ohne seinem Gegenüber dabei zu nahe zu kommen).

Nachdem man seinen Körper so in die richtige Position gebracht hat, sagt man dem, der oder den Anderen, was man nicht mag und was zu unterlassen ist. Dabei benennt man ganz konkret das, was zu beenden ist, z.B.:

"Stopp! Hör auf, mich zu schubsen!" (1. Schritt)

Wenn der Ärger weitergehen sollte, sagt man:

"Stopp! Hör auf damit! Sonst gehe ich zur Aufsicht!" (2. Schritt)

Bei weiterer Provokation (am selben Tag) sagt man seinem Gegenüber final:

"Jetzt reicht es mir! Jetzt gehe ich zur Aufsicht, weil du nicht aufhörst!" (3. Schritt)

Danach handelt man entsprechend, indem man zur aufsichtführenden Person geht und ihr folgendes sagt:

"Ich brauche Hilfe! [...] ärgert mich. Ich habe bereits drei Mal gesagt, dass [er/sie] aufhören soll, aber [...] hört nicht auf mich." (sogenannter "Zauberspruch")

In der Praxis – z.B. auf dem Schulhof – hat die aufsichtführende Person dann einzugreifen. Sie klärt die Situation aber erst dann zusammen mit beiden Konfliktparteien, nachdem die ersten drei oben beschriebenen Schritte auch wirklich durchlaufen sind. Ist dies noch nicht der Fall, wird das Hilfe suchende Kind von der Aufsicht dazu ermutigt, alle genannten – und vorher ja gelernten – Schritte auch wirklich eigenständig durchzuführen. Erst final wird die Aufsicht klärend in den Konflikt eingreifen, indem sie mit beiden Konfliktparteien spricht.

Grundschulen, an denen das **!SocialSkills**-Projekt durchgeführt wird, erhalten für jede Klasse ein Exemplar des Stopp-Regel-Plakats im DIN A1-Format. Zusätzlich erhalten die Schulen noch einige etwas größere Plakate im Format DIN A0, z.B. für Schulfoyer, Turnhalle oder Mensa.

Außerdem fand während des Projektzeitraumes eine Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte statt, die gut besucht war und die Eltern überzeugen und begeistern konnte.

Dort haben die Eltern einen Eindruck bekommen, was Ihre Kinder in dem Projekt erleben und welche Bewegungsübungen, Verhaltenstipps und Handlungsstrategien ihren Kindern helfen, sich im Schulalltag wortgewaltig – aber ohne Gewalt! – zu behaupten.



Von dieser kompakten und umfassenden Maßnahme für alle Kinder, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Lehrkräfte und Mitarbeitende der verlässlichen Grundschule sowie des Nachmittagsbereiches versprechen wir uns eine positive Entwicklung in Richtung eines respektvollen Miteinanders.

Wenn die Maßnahme von allen, die in unserer Schule zusammenkommen, getragen wird, bildet sie die Grundlage für eine gute Lernatmosphäre und ein PRIMA KLIMA an unserer Schule. Sie ist Bestandteil unseres Gewaltpräventionskonzeptes, welches die Gesamtkonferenz und auch der Schulvorstand einstimmig beschlossen haben.

Eine Auffrischung im kommenden Schuljahr streben wir an!

Dieses Projekt wurde gefördert durch:



Herzlichen Dank für die großzügige finanzielle Unterstützung www.respect-in-school.de

Jessica Welzel
(Schulleiterin)